



Dokumentation

Bild: GSG Oldenburg/Stadt Oldenburg

Veranstalter



EnaQ-Dialogtage 2020

Das Quartier Helleheide stellt sich vor

Datum: 21.10.2020 bis 29.10.2020

Dokumentation



Geleitet durch:



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

angeführt vom Bundesministerium des Innern und Bundespolizei

Geleitet durch:



Landesministerium für Wirtschaft und Energie

angeführt durch die Bundesländer des Bundeslands Oldenburg

Hintergrund und Formate

Das Wohngebiet Helleheide entsteht auf rund vier Hektar im nördlichen Teil des Fliegerhorsts. Es ist als zukunftsweisendes Quartier für Menschen jeden Alters und jeder Einkommensgruppe konzipiert, mit viel Raum für Innovationen und nachbarschaftliche Gemeinschaft, sowie einem klimafreundlichen Energiekonzept. Vom 21. bis 29. Oktober 2020 fanden bei den Dialogtagen Helleheide unterschiedliche Veranstaltungen zum Quartier sowie zu den Themen Nachbarschaft und Klimaschutz statt. Neben Spaziergängen vor Ort gab es Online-Formate mit Informationen und der Möglichkeit sich zu beteiligen:

Diskussionsrunde:

Gute Nachbarschaft gestalten – aber wie?

Mittwoch, 21. Oktober 2020, 20.15 bis 21.15 Uhr, [hier finden Sie die Aufzeichnung](#)

Veranstalter*in: Universität Oldenburg

Wie lässt sich nachbarschaftliches Leben gestalten? Welche Potenziale bieten Nachbarschaftshilfe, Sharing-Dienste und digitale Vernetzung? Es diskutierten:

- Stefanie Brinkmann-Gerdes
Sozialer Dienst/Wohnkonzepte, GSG OLDENBURG
- Lena Haddenhorst
Fachstelle Inklusion, Stadt Oldenburg
- Ernst Schäfer
Rädchen für alle(s) e.V.
- Angela Exner-Wallmeier
Fachbereichsleitung Soziale Dienste, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Alexandra Unger
Universität Oldenburg

Moderation: Georg Blum, Oldenburger Energiecluster OLEC e.V.

Helleheide Quartiersführungen

Am Freitag, 23. Oktober 2020, bot die Stadtverwaltung geführte Spaziergänge über das geplante Quartier Helleheide auf dem Fliegerhorst an. Zwischen 13 und 18 Uhr konnten Interessierte an den rund einstündigen Führungen teilnehmen. Wegen der Corona-Bestimmungen wurde die Anzahl der Plätze reduziert und eine Teilnahme war nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Bei den Führungen informierten neben der Stadtverwaltung und der GSG OLDENBURG noch weitere Partner*innen aus dem Projekt Energetisches Nachbarschaftsquartier, die für das Quartier geplante klimafreundliche und innovative Energieversorgung.



Let's Play Klimaschutz:

Changing the Game – Neighbourhood

Bei den interaktiven Spielrunden entwickelten die Teilnehmenden gemeinsam eine klimafreundliche Nachbarschaft. Beim Brettspiel als auch bei der digitalen Version müssen strategische Entscheidungen getroffen werden, um die Ziele der Energiewende im Quartier zu erreichen. Wie lässt sich nachbarschaftliches Leben gestalten? Welche Potenziale bieten Nachbarschaftshilfe, Sharing-Dienste und digitale Vernetzung? Es diskutieren:

Brettspiel: Changing the Game – Neighbourhood

Montag, 26. Oktober 2020, 19 – 20.30 Uhr

Veranstalter: OFFIS e. V. – Institut für Informatik

Digital: Changing the Game – Neighbourhood

Donnerstag, 29. Oktober 2020, um 16 und um 19 Uhr; [Hier geht es zum Spiel](#)

Veranstalter: Quantumfrog

Bildquelle: Quantumfrog GmbH



OSCAR: Intelligente Mobilität – Eine Gradwanderung zwischen Technologie und Transformation

Mittwoch, 28. Oktober 2020, 17-19 Uhr, [Hier finden Sie die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion.](#)

Veranstalter: Oldenburger Energiecluster OLEC e. V.

Innovative Technologien eröffnen neue Möglichkeiten für unsere zukünftige Fortbewegung. Die Mobilität der Zukunft ist jedoch nicht nur ein technisches, sondern vielmehr ein gesellschaftliches Thema. Um die Mobilität der Zukunft mit uns zu diskutieren und zu gestalten waren eingeladen:

- Katja Diehl
Podcast #She drives Mobility, Mitglied im Bundesvorstand des Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
- Yannik Duwe
Warehouse & Logistics Manager Swapfiets Bremen/Oldenburg
- Klaus Göckler
Geschäftsführung, Cambio Oldenburg
- Dr. Norbert Korallus
Fachdienst Verkehrsplanung, Stadt Oldenburg
- Benjamin Wagner vom Berg
Geschäftsführung COSMO UG

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Axel Hahn
Bereichsvorstand Verkehr, OFFIS e. V.



Prof. Dr. Claudia Kemfert

Jetzt handeln und das Klima schützen

Veranstaltungsreihe Energiewende | weiterdenken

Dienstag, 27. Oktober 2020, 19-20 Uhr,

Veranstalterin: Stadt Oldenburg

Die Ökonomin Prof. Dr. Claudia Kemfert ist eine der renommiertesten deutschen Wissenschaftlerinnen im Bereich Energiewende und Klimaschutz. Seit 2004 leitet sie am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt. Zudem arbeitet sie als Gutachterin und Politikberaterin. Claudia Kemfert lebt in Oldenburg und Berlin.

Im Gespräch mit Prof. Dr. Bernd Siebenhüner von der Universität Oldenburg gab sie Handlungsempfehlungen für den Klimaschutz und nahm die Stadtentwicklung in Oldenburg in den Blick. Das Publikum konnte sich mit Fragen und Kommentaren über den Livechat einbringen.



Prof. Dr. Claudia Kemfert,
Bildquelle: Reiner Zensen

Programmübersicht

Tag 1: Mittwoch, 21. Oktober 2020	
20:15 – 21:15	Diskussionsrunde: Gute Nachbarschaft gestalten – aber wie?
Tag 2: Donnerstag, 22. Oktober 2020	
Zwischen 13 und 18 Uhr	Helleheide Quartiersführungen
Tag 3: Freitag, 23. Oktober 2020	
Zwischen 13 und 18 Uhr	Helleheide Quartiersführungen
Tag 4: Montag, 26. Oktober 2020	
19:00 – 20:30	Brettspiel: Changing the Game – Neighbourhood
Tag 5: Dienstag, 27. Oktober 2020	
19:00 – 20:00	Prof. Dr. Claudia Kemfert: Jetzt handeln und das Klima schützen
Tag 6: Mittwoch, 28. Oktober 2020	
17:00 - 19:00	Podiumsdiskussion OSCAR: Intelligente Mobilität – Eine Gradwanderung zwischen Technologie und Transformation
Tag 6: Donnerstag, 29. Oktober 2020	
um 16:00 und um 19:00 Uhr	Digitale Version: Changing the Game – Neighbourhood



Quartiersführungen

Rückblick

Am Donnerstag, 22.10.2020 und Freitag, 23.10.2020 fanden auf dem Fliegerhorst geführte Spaziergänge durch das geplante Quartier Helleheide statt. Dabei wurde von verschiedenen Projektpartnern an verschiedenen Stationen auf dem Gelände mittels Bauzaunbannern und Postern Einblicke in das Projekt ENaQ und Ausblicke auf die Quartiersentwicklung gegeben.

Die Stadt Oldenburg war die Veranstalterin der Führungen und verantwortlich für die Planung, die Erstellung eines Hygienekonzepts, die Einhaltung von Hygieneregeln und das Führen von Kontaktlisten.

Insgesamt gab es acht Führungen, von denen am Donnerstag drei für Mitarbeiter*innen der GSG und für eine Studiengruppe der Universität Oldenburg reserviert waren. Am Freitag fanden vier Führungen für Bürger*innen statt, die alle nach kurzer Zeit ausgebucht waren, außerdem noch eine Führung für die Teilnehmenden der Bürger:innen-Werkstatt – ein von den Partnern GSG und ARSU organisiertes Beteiligungsformat.

Die gesamte Teilnahme an den Führungen beider Tage belief sich auf etwa 150 Personen.

Die Besichtigungen begannen an der neuen Wache und führten zunächst am alten Küchengebäude vorbei. Alle Teilnehmenden hatten so die Möglichkeit einen Blick auf den Fliegerhorst, wie er vor einigen Jahren aussah, zu werfen. An der ersten Station stellte das OFFIS das Projekt ENaQ vor. An dieser Station wurden überwiegend Fragen zu Energieversorgung und Technik gestellt, sowie Fragen zur genauen Verortung der Projektfläche. Hier besteht generell Klärungs- und Kommunikationsbedarf: Wo ist Helleheide und wo ist ENaQ? Wie sind diese Gebiete im Fliegerhorst verortet?

An der zweiten Station stellte die GSG das Quartier Helleheide vor. Hierbei lag der Schwerpunkt weniger auf Technik und Gebäudeausstattung, sondern auf Mobilität, sowie gemeinschaftlichem und sozialem Wohnen. Ein Banner zum Thema Mobilität wurde leider nicht rechtzeitig gedruckt. Fragen der Besucher*innen bezogen sich größtenteils auf die Quartiersentwicklung generell, also welche Angebote Mieter*innen und Eigentümer*innen in Anspruch nehmen können, wie die Bildung einer Nachbarschaft gefördert werden soll und kann, aber auch welche Aspekte an dem Quartier klimafreundlich sind. Dabei ging es insbesondere um Begrünung und Starkregenereignisse.

An der dritten und letzten Station, stellte NPP die geplanten Wasserstoffanlagen auf der Technikinsel vor. Dabei gingen die Mitarbeiter von NPP, auf rechtliche Rahmenbedingungen, aber auch technische Details und Benefits für die Bewohner*innen ein. Wichtig ist hervorzuheben, dass NPP die Anlage möglichst unauffällig im Quartier betreiben möchte und dabei auch die Schallemissionen im Blick hat. Fragen der Teilnehmenden bezogen sich hauptsächlich auf die verwendete Technik, aber auch auf Investitionsmöglichkeiten. Besonderes Interesse galt jedoch Fragen zur Herkunft des Stroms der Wasserstoffherzeugung.

Bei jeder Station wurden Bierdeckel im Helleheide-Design ausgegeben auf denen die Teilnehmenden ihre Antworten auf vor Ort gestellte, thematisch passende Fragen notieren konnten. Das Format war als niedrigschwelliges Partizipationsformat gedacht und wurde gut angenommen. Insgesamt war die Beteiligung gut. Die Auswertung der Bierdeckel findet separat in der Partizipations-AG statt.

An aerial photograph showing the proposed development at the former Borden site. The development includes a mix of residential and commercial buildings, green spaces, and a lake. The buildings are arranged in a cluster, with some featuring flat roofs and others with pitched roofs. The surrounding area is lush with green trees and vegetation. In the background, a dense urban landscape is visible, with numerous buildings and streets. A body of water, likely a lake or river, is visible on the left side of the image.



0441) 9706-0
www.gsg-oldenburg.de



Zusammenbringen der technischen Ausstattung des Quartiers mit den konkreten Bedürfnissen und Gegebenheiten der Bewohner
Klimaschutz durch nachbarschaftliches Energieforum und erneuerbare Energien
Nachhaltige und intelligente Lösungen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung



Energetisches
Nachbarschaftsquarter
Pflanzholz, Oldenburg

www.hafslund.no

VERKEHRSBERUHIGT

**FAHRRADFREUNDLICH**

GUT ANGEBUNDEN





Meine Gedanken sind...

Bürgerbeteiligungs
Energiekonzepte
z.B. das Wasserstoff-
Projekt

www.helleheide.de

Meine Gedanken sind...

Abwasser-Reinigung
→ Wiedernutzung

www.helleheide.de

Ich habe eine
PV-Anlage. Kann
ich Strom an
New Power Pack
verknäpfen?

www.helleheide.de

Meine Gedanken sind...

Gedanken während der Quartiersführungen

Meine Gedanken sind...

32.000 (ja)
80.000 (nein)

Fahrrad am liebsten

Meine Gedanken sind...

Carsharing

Meine Gedanken sind...

Shared funding?

Gedanken zu: Mobilität

Mietauto

Wichtig finde ich eine gute Anbindung für Radfahrer,
nicht nur über die Hugo-Eckener-Straße

Lastenfahrräder zum Ausleihen

Verbindungsstraße nach Wechloy

Fahrradreparaturselbsthilfe

Zukünftige Mobilität –
wie bewegen wir uns in der Zukunft?

Anbindung zur Stadt

Das Parkhaus sollte an jedem Stellplatz
eine Ladestation haben

Anbindung nach Ofen und Famila

Wasserstofftankstelle

Fahrrad- und Fußweg entlang der Bäke

Wasserstoff Finde die Idee nett, allerdings nicht
Teil einer wertvollen Mobilitätswende, wenn
weiterhin auf Individualverkehr ausgerichtet ist.

Eventuell Wasserstoffauto 32.000 € Ja, 80.000€ Nein
Fahrrad am liebsten.
OFFIS mit Wasserstoff.

*Hinweis: Die Einfärbungen der Kästen geben eine
thematische Clusterung der Gedanken wieder.*

Gedanken zu: Sharing/Teilen

Mietauto

Tausch-Häuschen oder digitale Plattform

Lebensmittel tauschen

Sharing-Angebote (Auto, Fahrrad, e-Mobilität)

Shared Gardening

Wie viele gemeinschaftlich genutzte Gebäudeteile gibt es –
kann man auch Räume für temporäre Besuche
(Gästezimmer) nutzen?

Baby-/Hundesitter

Lernräume / Co-Space

Gemeinschaftswerkstatt

Fitnessraum

Co-Working-Plätze, wo man mit dem Laptop arbeiten kann

Gemeinschaftsräume und -plätze

*Hinweis: Die Einfärbungen der Kästen geben eine
thematische Clusterung der Gedanken wieder.*

Gedanken zu: Nachbarschaft/Wohnen (1/2)

2er- oder 3er-WGs sind beliebt und evtl. auch günstiger als Einzelapartments? Würde ich präferieren

Gemeinschaftsräume und -plätze

Gemeinschaftsküche, -Werkstatt,
-Waschküche, -Freizeitflächen
(Billard, Dart, etc.)

Überwiegend WGs aber auch Einzelwohnungen

Gemeinschaftsräume & Waschküchen sind super

Gemeinschaftliches Wohnen

Wie viele gemeinschaftlich genutzte Gebäudeteile gibt es – kann man auch Räume für temporäre Besuche (Gästezimmer) nutzen?

Öffentlicher Grillplatz

Aufenthaltsräume – Sitzplätze, Beschäftigungsmöglichkeiten
(Kicker, Billard, etc.)

Zentrale Gästeunterbringung

Gemeinschaftsräume mit z.B. Sofas, etc. wenn Besuch da ist

Co-Working-Plätze, wo man mit dem Laptop arbeiten kann

Gedanken zu: Nachbarschaft/Wohnen (2/2)

Baby-/Hundesitter

Kommunikationsmöglichkeiten und -dienste im Quartier

Konzept Nachbarschaftshilfe /
Dienstleistungen untereinander

Gemeinsam kochen

Weniger m² pro Person / Platz effizienter nutzen

Community Struktur / Eigenverwaltung

Barrierefreiheit

Eine Art Studierendenbar,
wo man ein Bierchen
trinken könnte

Förderung sozialer Interaktion / weniger anonym in einer
Gesellschaft leben / Möglichkeiten sich zu begegnen

Mehrgenerationenaustausch/-konzepte

Die Lage [Anm. GSG auf dem Fliegerhorst] ist für
Studierende nicht störend, am Anfang des Studiums
vielleicht nicht ideal, aber hat auch Reize

Integration von Geflüchteten

Care-Arbeit besser vernetzen

Fürs Studierendenwohnheim fände ich eine kleine
„Kneipe“ für alle cool (siehe Wohnheim am Schützenweg),
wo jeden Abend jemand anderes verantwortlich ist

Gedanken zu: Ernährung/Nahrungsmittelproduktion

Marktschwärmer /regionale Produkte direkt vom Erzeuger,
Onlinebestellung mit festem Abholtag

Shared Gardening

SoLaWi

Sammelstellen für Einkaufs- und Lieferdienste

Selbstversorgung / regionale Lebensmittel / Gemeinschaftsgarten / Urban Gardening /
Obstbaumwiesen / Imkerei / essbarer Spielplatz, Beerensträucher, Duftpflanzen, Hühner

*Hinweis: Die Einfärbungen der Kästen geben eine
thematische Clusterung der Gedanken wieder.*

Gedanken zu: Freiraumgestaltung/Umgebung

Fassadenbegrünung, Hügel anlegen, Wasserläufe

Blumenwiesen, Plätze zum Sonnen

Laubengänge

Eine naturnahe Begrünung, insektenfreundlich,
wenig Versiegelung, Sandfläche und -wege sind
wichtig

Gemeinschaftliche Nutzung /
Kompostierung der Gartenabfälle

Sitzmöglichkeiten draußen (mit Tischen)

Anlegen eines Gemeinschaftsgartens

Öffentlicher Grillplatz

Gebäude behalten
(OL Airbase / Tower)

Außenfitness + Finnbahn

Soziale Infrastruktur (Einkaufen, Kneipen,
Spielplätze, Sportplätze)

Kleiner Sportplatz o.Ä.

Gemeinschaftsräume und -plätze

Freizeit (Abenteuer Golfanlage, Kino lassen oder
wiedereröffnen, Parkwege mit Bänken, Kreativzonen)

*Hinweis: Die Einfärbungen der Kästen geben eine
thematische Clusterung der Gedanken wieder.*

Gedanken zu: Energie

Wärmeversorgung über
Holzpelletwärmeblockkraftwerk

Erdwärme

Wasserstofftankstelle

Ist auch die Nutzung von Erdwärme geplant? Das würde im
Neubau auch Sinn machen.

Wasserstoff Finde die Idee nett, allerdings nicht Teil
einer wertvollen Mobilitätswende, wenn weiterhin auf
Individualverkehr ausgerichtet ist.

Wärmepumpe, Solarthermie, vertikale PV

Windenergie

Beispielhafte andere Projekte anschauen (z.B. in
Freiburg)

Energiespeicherung

Bürgerbeteiligung Energiekonzepte z. B. Wasserstoffprojekt

Bioabfall zur Energiegewinnung denkbar

Ich habe eine PV –Anlage, kann
ich Strom an NPP verkaufen?

Wie beeinflusst ein gemeinsames Energiekonzept das soziale
Leben in dem Quartier?

*Hinweis: Die Einfärbungen der Kästen geben eine
thematische Clusterung der Gedanken wieder.*

Gedanken zu: Wasserversorgung/-management

Abwasserreinigung und Wiedernutzung

Regenrückhaltebecken

Regenwasserwiederverwertung

Geschlossener Wasserkreislauf

Trinkwasser und Brauchwasser trennen (Anm. GSG: geprüft,
aber die Bereitstellung von genügend Löschwassers bei
einer Brauchwassernutzung ist schwierig)

*Hinweis: Die Einfärbungen der Kästen geben eine
thematische Clusterung der Gedanken wieder.*

Anregungen und Anmerkungen: Sonstiges

Gesundheit

Bürgerinfo Zentrum zur „Schulung „bitte ohne IT, also nicht online ... einfach von Mensch zu Mensch“

Es sieht gut aus; einheitliche Gebäude, autofrei und vor allem bezahlbarer Wohnraum und Angebote für unterschiedliche Personengruppen; nach Möglichkeit erhalten der so schönen Backsteingebäude – Orientierung an den ehemaligen Militärsiedlungen in Ofen & Pariser Straße – das sind schöne Wohngebiete



Gute Nachbarschaft gestalten – aber wie?

Rückblick

Die Auftaktveranstaltung der Helleheide Dialogtage 2020 fand im Studio von Oldenburg Eins statt. Am 21. Oktober 2020 trafen sich Expertinnen und Experten aus Oldenburg, um in einer Diskussionsrunde über das Thema gute Nachbarschaft zu diskutieren. Aufbauend auf den Ergebnissen einer online durchgeführten Umfrage zu diesem Thema wurden Erfahrungen, wie Nachbarschaften attraktiv und vor allem inklusiv gestaltet werden können, ausgetauscht.

Als zentrale Aspekte guter Nachbarschaft wurden die Schaffung langfristiger Mieter*innenstrukturen und gleichzeitige Vermittlungs- und Serviceangebote für die Bewohnenden genannt. Grundsätzlich wurde auch festgestellt, dass sich Nachbarschaften nicht planen lassen, sondern lediglich bei ihrer Entstehung und Entwicklung unterstützt werden können. Nachbarschaften sind sehr individuell, je nachdem wie sie entstanden sind, kann es unter Umständen bestehende Strukturen geben, an die angeknüpft werden kann.

Es ist aber auch zu bedenken, dass Nachbarschaft und nachbarschaftliche Gemeinschaften nicht erzwungen werden können. Auch dieser Aspekt muss berücksichtigt und respektiert werden. Es bedarf einer gemeinschaftlichen Basis, die aber auch die individuelle Freiheit aller berücksichtigt. Ein Quartiersmanagement kann dafür Bedarfe abfragen, passende Angebote schaffen und somit Nachbarschaften aktivieren. Digitale Kommunikationsangebote können Möglichkeiten für Nachbarschaften bieten, wobei diese keine Selbstläufer sind. An Stellen, an denen Kompetenzen oder die entsprechende Hardware fehlen, muss zusätzlich unterstützt werden. Vor allem hybride Formen (zwischen digitalen und Vor-Ort Austauschmöglichkeiten) versprechen Erfolg. Letztendlich sind sich die Expertinnen und Experten einig, dass Nachbarschaften über Begegnungsorte (wie Grillecken oder einladende Gemeinschaftsräume) verfügen sollten, damit gemeinsames miteinander leben und Austausch entstehen kann.

Auch dem Sharing in Nachbarschaften (z.B. von Werkzeug oder Lastenfahrrädern) wurden gewisse Potenziale für die Schaffung lebendiger Nachbarschaften zugeschrieben. Wir sind gespannt wie sich das Quartier Helleheide entwickelt und freuen uns die Entwicklung weiter zu verfolgen.

Link zur Aufzeichnung:

https://www.youtube.com/watch?v=ZrsQT_EaxEw&feature=youtu.be



Bildquelle: oldenburg eins



Bildquelle: oldenburg eins



Let's play Klimaschutz

„Changing the Game – Neighbourhood“

Rückblick

Acht Zuschauer*innen stellten sich der Herausforderung eine klimaneutrale Nachbarschaft in dem Brett- und Lernspiel „Changing the Game – Neighbourhood“ aufzubauen. Steffen Wehkamp und Mathias Lanezki vom OFFIS begannen die Veranstaltung mit einer Kennenlernrunde. Die meisten Zuschauer*innen beschäftigten sich beruflich oder privat mit Lernspielen oder dem Thema Energie und waren daher neugierig auf diese Veranstaltung. Es folgte eine kurze Schilderung zur Entstehungsgeschichte des Lernspiels sowie den Grund ein Lernspiel in einem Forschungsprojekt zu entwickeln und einzusetzen.

Danach tauchten wir ins Brettspiel ein, erklärten zu Beginn die grundlegenden Mechaniken an Hand eines Tutorials und spielten die ersten zwei Runden. Die Durchführung eines Brettspielabends in digitaler Form stellte uns dabei vor Herausforderungen. Mit einer befestigten Kamera nahmen wir dafür das komplette Spielfeld und uns von schräg oben auf. Um das Spielerlebnis zu erhöhen, involvierten wir die Zuschauenden mit dem Chat. Wir stellten zwei oder mehrere Spielkarten zur Auswahl, nannten die Vor- und Nachteile dieser Karten und stellten diese dann zur Wahl. Per Chat stellten die Zuschauer*innen Fragen, gaben Anmerkungen und stimmten für ihre Wunschkarte ab. Die von der Mehrheit bevorzugten Spielkarten spielten wir aus und bauten die Energietürme um. Per Video konnten die Teilnehmenden genau sehen, wie sich der Energieverbrauch, der Anteil Erneuerbarer Energien und die CO₂-Emissionen änderten und ihre Nachbarschaft allmählich Gestalt annahm.

Nach der ersten Runde erreichten wir zwei von drei Zielen und spielten kurz die zweite Runde an. Gegen Ende der Veranstaltungen wechselten wir in die Diskussionsebene mit angeschalteten Kameras. Da sich die meisten mit Lernspielen oder mit dem Thema Energie bereits gut auskannten, fanden die Gespräche auf einem hohen Level statt. Wir diskutierten über Technologien und physikalische Grundlagen im Lernspiel als auch welche man noch in das Lernspiel einbauen könnte wie einem saisonalen Wärmespeicher und Exergie.

Auch über den Schwierigkeitsgrad und die Komplexität des Lernspiels wurde debattiert. Insgesamt erhielten wir weitestgehend positives Feedback und die Gespräche waren für beide Seiten spannend und fruchtbar. Die Technik und die Tonqualität haben über das Webkonferenzsystem GoToMeeting und dem Jabra Lautsprecher plus Mikrofon wunderbar funktioniert. Allerdings war die Bildqualität mit der Webcam etwas niedrig.



Bildquelle: OFFIS e.V.



Bildquelle: OFFIS e.V.



OSCAR: Intelligente Mobilität – Eine Gradwanderung zwischen Technologie und Transformation

Rückblick

Innovative Technologien eröffnen zahlreiche neue Möglichkeiten für unsere zukünftige Fortbewegung. Die Mobilität der Zukunft ist jedoch nicht nur ein technologisches Thema, vielmehr ist es ein gesellschaftliches Thema. Veränderte Bedürfnisse und Verhaltensweisen fordern unser aktuelles Mobilitätsverständnis heraus. Wir laden Sie daher ein, die Mobilität der Zukunft mit uns zu gestalten: intelligent, technologieoffen und sozial gerecht.

Einigkeit herrschte innerhalb der Diskussion darüber, dass ein weiter so in der Verkehrspolitik keine Option ist. Um wirklich lebenswerte Innenstädte zu gewährleisten muss der Blick weg von "sind genug Parkplätze vorhanden" hin zu "können sich alle Bewohner*innen frei und sicher in der Stadt bewegen" gehen. Katja Diehl hat selbst kein Auto und sieht auch keine Notwendigkeit in der Stadt eines zu besitzen. Sie regte an, sich die Frage zu stellen, ob Autos überhaupt weiterhin in die Innenstädte gehören und welchen Beitrag jede und jeder Einzelne bereit ist, für einen Verkehrswandel zu leisten. "Klar sollte uns sein, dass wir alle etwas abgeben müssen, wenn wir eine wirkliche Verkehrswende wollen." Als leidenschaftlicher Fahrradfahrer wünscht sich Klaus Göckler vor allem sichere Radwege, besonders für die Kleinen und betont, dass Carsharing das Nutzungsverhalten signifikant ändert: "Mobilität beginnt im Kopf. Wer Carsharing statt eines eigenen PKWs nutzt, macht sich viel mehr Gedanken wann wirklich ein Auto benötigt wird."

Benjamin Wagner vom Berg ist als Rollstuhlfahrer sehr auf das Auto angewiesen, da Angebote wie Carsharing oder der ÖPNV häufig für Menschen mit Beeinträchtigung nicht nutzbar sind. "Aber wenn, dann bitte auch emissionsarm!" Intelligente Mobilität bedeutet für ihn nicht nur smart sondern auch sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig. Er wünscht sich, dass der ländliche Raum deutlich stärker in die Betrachtung der Verkehrsplaner*innen rückt, denn "wo immer noch nur alle 2-3 Stunden mal ein Schulbus fährt ist die Notwendigkeit für Verkehrsanbindung hoch." Norbert Korallus wünscht sich zum einen mehr Bewusstsein für die Komplexität auf Planungsseite und zum anderen mehr Mut: "Wir brauchen pragmatische Lösungen, die wir auch einfach mal umsetzen. Die Holländer sind uns da in vielem weit voraus: hier wird oft für die Schublade geplant und konzeptioniert - dort wird gemacht und ausprobiert und evaluiert."

Link zur Aufzeichnung:

<https://youtu.be/pkGuf4YJ3aE>



Bildquelle: OLEC e.V.

**Vielen Dank für Ihre Zeit
und die Mitarbeit!**